

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Abonnement  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Amts- Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannedohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 148.

55. Jahrgang.

Dienstag, den 15. Dezember

1908.

### Endlich wird's weihnachtlich.

Endlich wird es weihnachtlich. Und es war auch wohl an der Zeit, denn der politische Trubel ist in den letzten Monaten hagebildig gekommen, und vollständig wird er auch während der Feiertage nicht verschwinden; irgendwo tut sich immer wieder etwas Neues auf, wenn es anderswo stiller geworden ist. Aber, wir merken es doch, daß wir nun mit schnellen Schritten zum Feste kommen, die reizbare Stimmung, die so lange herrschte, beginnt sich ein wenig zu versüßigen. Allerdings nicht jedem ist es leicht geworden, sie abzustreifen. Das bewies die letzte Reichstags-Sitzung vor den Weihnachtsferien, die von vormittags 11 Uhr bis in die neunte Abendstunde anhielt. Richtig waren alle diese Schlussreden nicht mehr, nachdem Kolonialminister Dernburg seine Weihnachtsgabe der südwesafrikanischen Diamantensunde und Staatssekretär von Schön seine Erklärung über die Richtigkeit ungereimter Sensations-Gerüchte abgegeben hatte, aber es mußte und mußte geredet sein. Nun, schließlich war's vorbei, ein allgemeines Aufatmen, und still war's im Reichs-Parlament.

Es sind große Dinge in unserer Volksvertretung „angeknüpft“ worden: Der Ausbau der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und der Reichsfinanzen. In unj. Volks wurden die Debatten über diese Angelegenheiten mit einer besonderen Aufmerksamkeit verfolgt; gerade weil wir große Stücke auf ein gutes Verhältnis zwischen dem Oberhaupt des Reiches und der Nation halten, wollen wir auch keine Zweifel und Mißdeutungen übrig lassen. Kaiser Wilhelm II. hat sich selbst vor etwa Jahresfrist einen unentwegten Optimisten genannt, ihm wird das Wohl des Reiches über allen persönlichen Wünschen für immer und ewig stehen und er wird nie aufhören, das Beste zu erhoffen. Der Kaiser hat aus seinen Erfahrungen viel gelernt. Dem Reichs-Ge, wie dem ganzen deutschen Volk wird es auch nicht geschenkt sein, die Lehren der Vergangenheit zu ahnen, denn nur dann kann eine weitschauende Politik einsehen. Politik ist und bleibt nun einmal Vertrauenssache, bei der es ohne Selbstlosigkeit nicht geht. In den Steuerfragen ist allerdings bis heute von Selbstlosigkeit noch nicht viel zu merken. Einer ruft dem andern zu: „Bezahle Du!“ Bei den schlechten Zeiten ist das erklärlich, aber wenn die Finanz-Wisere im Reiche sich ändern soll, dann kann es nicht so bleiben. Die Weihnachtswochen bieten nun Zeit zur Ueberlegung; ohne Entgegenkommen geht es nicht, denn Herrn Dernburg's Diamantensunde in Südwest-Afrika helfen dem Reich noch nicht über die Geldbede fort.

Es wird weihnachtlich auch in der internationalen Politik, denn selbst die nervösen Engländer werden nicht glauben, daß eine deutsche Luftflotte schon in acht oder vierzehn Tagen über der Riesenstadt London erscheint. Und auch die Treiberereien im Balkan sind bei dem dort herrschenden allgemeinen Geldmangel nicht so tragisch zu nehmen. Worauf es ankommt, das ist wachsende Erkenntnis der Großmächte, daß diese Zeit für einen Krieg ganz und gar nicht geschaffen ist, daß schon eine andauernde arge Verstimmung Handel und Wandel, die ohnehin leiden, total zu Boden drücken muß. Die Aktion der Tschechen gegen alles Deutsche wird die Weihnachtsruhe auch nicht empfindlich zu stören vermögen, ein Boykott aller deutschen Fabrikate und Produkte in Böhmen würde nur mit verdoppelter Wucht auf dies Fanatiker-Land zurückfallen, das die Höhe seiner Kultur nach Steinwürfen und Knüppelstößen bemißt. In allen verflochtenen Wochen sind Nervosität und Sensation tüchtig gewachsen und haben unerquickliche Stunden bereitet. Wünschen wir für die nächste Zukunft ein Wachsen der Einsicht, damit im neuen Jahre nach den vielen Neben rechte Taten der Einigkeit und des Friedens erblühen können.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der japanisch-amerikanische Handelsvertrag ist heute im Reichsanzeiger veröffentlicht worden.

— Der neue deutsche Botschafter bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika — Graf von Bernstorff — ist nach Washington abgereist und wird sein Amt sofort antreten.

— Nach der „Allg. Armee-Korresp.“ ist durch Kabinettsorder eine Aenderung in der Stellung und Titulatur der Militärkapellmeister verfügt worden. Die Stabs-Hoboisten, Stabs-Hornisten und Stabs-Trompeter sollen die Dienstbezeichnung Musikmeister erhalten

ten und diese bei den berittenen Truppen daneben die Dienstbezeichnung Stabs-Trompeter weiterführen. Später können sie Obermusikmeister werden. Der Titel Musikdirigent wird nicht mehr verleiht. Die jetzigen Musikdirigenten führen die Dienstbezeichnung Obermusikmeister.

— Der tiefgehende polnische Deutschenhaß wird drastisch beleuchtet durch einen Appell, mit dem sich im „Dziennik Poznański“ der Verein polnischer Journalisten und Literaten an die polnische Presse gewandt hat, für die polnischen Familien der bei dem Grubenunglück in Kabbod Verunglückten Beitragslisten zu eröffnen. Der wilde Deutschenhaß des Großpolentums vermag sich also zu einer Sammlung für sämtliche Leidtragende ohne Unterschied der Nationalität nicht aufzuschwingen. Das ist so charakteristisch, daß es genügt, diese rohe Gesinnung festzunageln und für sich selbst sprechen zu lassen.

— Die empörende Deutschenheze in Prag hat in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes im Reich eine tiefe Erregung wachgerufen, die erfreulicher Weise nicht nur in Kundgebungen und Demonstrationen verpufft, sondern nach einem Ausdruck sucht, der dem bedrängten Deutschtum in Böhmen tatkräftig Hilfe schafft. In der richtigen Erkenntnis, daß diese am besten und dauerhaftesten durch Förderung der Organisationen geleistet wird, die an der Stärkung der nationalen und kulturellen Grundlagen des Deutschtums in Oesterreich arbeiten, ist in der Presse wie in den Versammlungen vielfach der Beitritt zum „Verein für das Deutschtum im Ausland“ (Allg. Deutscher Schulverein) empfohlen worden. Wie uns der Verein mitteilt, laufen tatsächlich täglich zahlreiche Karten und Briefe auf seiner Geschäftsstelle ein, die unter Bezugnahme auf Prag die Anmeldung zum „Verein für das Deutschtum im Ausland“ (Allg. Deutscher Schulverein) enthalten. Das ist die beste und wirkungsvollste Antwort an die Adresse der tschechischen Dezer, die diesen Erfolg ihrer „Kulturtraten“ wohl kaum erwartet und sicher nicht gewünscht haben.

— Das Pilsener Bier. Infolge des Tschechen-Boykotts gegen alle deutschen Waren richtet sich die Aufmerksamkeit wieder auf das aus Böhmen nach Deutschland in so starkem Maße eingeführte Pilsener Bier. Die Handelskammer des Bezirkes Düsseldorf äußert sich über dasselbe dahin, daß eine Bevorzugung der Pilsener Biere gegenüber den deutschen in keiner Weise am Platze ist und vollständig unberechtigt erscheint, da die deutschen Brauereien technisch vollkommen eingerichtet sind und ein klares, hefeereines Bier liefern, während das Pilsener nicht selten mit Kräusen versetzt und trübe ist. Der Kräusenzusatz mag eine gute Wirkung für die Verdauung haben, für die Schleimhäute aber keinesfalls. Bedenkt man, daß das Pilsener Bier 33 bis 36 Mark kostet, für deutsches Bier aber nur 17 bis 18 Mark gelöst werden können, so kann man den Unverstand der deutschen Biertrinker nur bedauern. Man wehret sich entschieden gegen jede Verteuerung des inländischen Bieres und zahlt für ausländisches Bier einen unerhört hohen, sachlich in keiner Weise gerechtfertigten Monopolpreis. — Aus Berlin wird geschrieben, daß die Berliner deutsche Studentenschaft die tschechischen Biere bereits boykottiert.

— Frankfurt a. M. Hier konstituierte sich in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und der preussischen Staatsregierung der große Rat des Instituts für Gewerbehygiene. Diese Einrichtung ist aufrichtig zu begrüßen. Je gründlicher und sorgfältiger eine wohlgeleitete Gewerbehygiene arbeitet, um so geringer werden die Beträge, die an Kranken- und Unfallversicherung zu zahlen sind. Die gewerblichen Arbeiter bergen die verschiedensten Möglichkeiten der Gesundheitsgefährdung. Da aufzuklären und vorzubeugen, zu schützen und zu schonen, ist eine große Aufgabe.

— München. Sein 50-jähriges Militär-Jubiläum feierte am Sonntag der Prinz Leopold von Bayern (geboren 1846), der zweitälteste Sohn des Regenten Prinzen Luitpold von Bayern und Schwiegerjohn des Kaisers von Oesterreich. Der Prinz, der den Rang eines Feldmarschalls besitzt, ist Inspektor der 4. deutschen Armee-Inspektion, derselben, die einst Kaiser Friedrich als Kronprinz leitete. Es gehören dazu die bayerischen Truppen und das 3. und 4. preussische Armeekorps. Die kommandierenden Generale der letzteren und sonstige militärische Deputationen statteten dem Prinzen ihre Glückwünsche ab. Auch der Kaiser gratulierte auf das herzlichste unter ehrender Anerkennung der Wirksamkeit und Tüchtigkeit des Jubilars.

— Deutsch-Südwest-Afrika. Im Ovambo-Land herrscht in Folge der gegenwärtigen Dürre Hungersnot. Die Regierung in Deutsch-Windhuf sandte Lebensmittel dorthin.

— Holland. Wilhelminens Kinderstube

in Haag ist fix und fertig. Drei Räume sind dazu ausgebaut und mit allen Neuerungen auf dem Gebiet der Säuglingspflege ausgestattet, auch die nötigen Wärterinnen sind bereits ernannt. Selbst Geschenke sind schon eingelaufen, darunter zwei altholländische Wiegen von beträchtlichem Wert. Einen Teil der Erklärungs-wäsche hat die Königin selbst bestickt. Die Spannung in ganz Holland ist groß.

— Dänemark. Damit es den britischen Gegnern in ihrer Arbeit gegen Deutschland nicht zu einsam wird, beeilen sich die dänischen Chauvinisten, ihnen Gesellschaft zu leisten. So behauptete ein Kopenhagener Blatt, zwei deutsche Panzerkreuzer hätten im November im Sund gelauert, um auf Angriffs-Signale vom Süden zu warten und kriegerische Schritte gegen Dänemark zu unternehmen. Daß das direkter Blödsinn ist, braucht nicht weiter gesagt zu werden, übrigens könnten zwei Panzerkreuzer auch gerade gegen Dänemark etwas anfangen. Für so gering sollten die Dänen sich doch nicht halten.

— England. „Vernunft fängt wieder an zu sprechen“, wenigstens bei einigen maßgebenden Engländern und so ist die Hoffnung noch aufrecht zu erhalten, daß das von Lord Roberts herausbeschworene Schredgespenst einer deutschen Invasion doch nicht ganz England toll machen wird. Der hervorragendste aktive englische Seemann, Lord Beresford bezeichnete in einer zu Edinburgh gehaltenen Rede die Invasions-furcht als absurd. Die noch kühneren Phantasien des Herzogs von Argyll, England schwebte in Gefahr, von einer deutschen Luftschiffsflotte überrollt zu werden, hielt der Lord einer ernsthaften Zurückweisung garnicht für wert. Er hat noch einige Gesinnungs-genossen, mit deren Unterstützung es ihm hoffentlich gelingen wird, England von dem Wahne zu befreien, daß es von Deutschland bedroht werde. — Lord Beresford aber wie seine Freunde schwören auf die Notwendigkeit, daß England seine Flotte im Töf-Töf-Tempo verstärken müsse. Soeben ist wieder der Bau von sechs neuen Schlachtschiffen in Angriff genommen worden. Das größte von ihnen, der S. Dreadnought, wird 510 Fuß Länge, 20 250 Tonnen Wasserverdrängung und eine Triebkraft von 25 000 Pferdekraften haben und alles dagewesene übertreffen.

— Amerika. Das erste Luftschiff-Magazin ist — die Amerikaner müssen ja stets die ersten sein — in New York eröffnet worden. Das billigste Fahrzeug soll 100 000 Dollars kosten, acht Personen tragen können und 30 englische Meilen pro Stunde zurücklegen. Hoffentlich sind hier die Maschinen besser montiert, wie bei dem großen Geschwader der amerikanischen Kriegsstotte, bei der für Maschinen- und Kessel-Reparaturen „blos“ zwanzig Millionen zu zahlen sind.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 14. Dez. Anfangs voriger Woche wurden hier einige Diebstähle polizeilich gemeldet. Im einen Falle waren 4 Hühner das Diebstahlsobjekt, im anderen 2 Säcke Korn und im dritten einige Wäschestücke. Am schnellsten verfilbert waren die Wäschestücke, die die Diebin, eine verheiratete Frau von hier, noch am selben Morgen nach Schönheide brachte und dort für billiges Geld loschlug. Doch der weibliche Ganef hatte die Rechnung ohne die hiesige Polizei gemacht, denn schon in den Mittagsstunden war man ihr auf der Spur und konnte sie an Ort und Stelle überführen. Auch ein Aisch wurde bei der Diebin konfisziert, über dessen rechtmäßigen Besitz sie sich nicht ausweisen kann; wahrscheinlich rührt dasselbe auch von einem Diebstahl her, der jedoch von dem Bestohlenen bis jetzt noch nicht zur Anzeige gebracht wurde. Hinter verschlossenen Türen und Fenstern kann sich die Frau nun der Früchte ihrer Tat freuen. Das letztere können auch die Vererber des Korndiebstahls — drei verheiratete junge Männer — tun, denn auch ihnen waren die Jünger der heiligen Hermandad alsbald auf den Fersen. Allenfallsige Anhaltspunkte zur Ermittlung der Hühnerdiebe wären unserer eifrigen Polizei sehr erwünscht.

— Eibenstock, 14. Dez. Im Kaiserpanorama in Stadt Dresden hier ist in dieser Woche eine der heiligen Woche entsprechende Bildererie und zwar — Jesu Leben in Jerusalem, nach Thorwaldsen, zu sehen. Als besonders wirkungsvoll wurde uns neben vielen anderen das Bild „Geburt Jesu“ geschildert. Verfüme niemand den Besuch. Da diese Serie namentlich auch für Kinder interessant ist, wird das Panorama am Mittwoch und Sonnabend von nachmittags 2-6 Uhr zu kleinen Preisen geöffnet.

— Wildenthal, 14. Dez. Schon wieder alarmierte Feuerlärm unsere Dorfbewohner. Am Sonnabend abend kurz nach 10 Uhr merkten einige Leute aus dem beim Augusthochwasser schwer beschädigten Wohnhaus des Bau-

unternehmens Flug, der z. B. in Zwickau wegen Beamten-  
beleidigung eine Gefängnisstrafe absteht, Flammen schlagen.  
Im Verein mit der sofort erschienenen Orisfeuerwehr konnte  
jedoch das Feuer, das nicht viel Schaden angerichtet hatte,  
alsbald gelöscht werden. Da das Haus unbewohnt war,  
nahm man sofort Brandstiftung an, welcher Verdacht sich  
auch bestätigte. Bei näherer Durchsichtigung fand man ab-  
gebrannte Zündhölchen, mit Petroleum getränkte, leicht  
brennbare Gegenstände und auch ein Stück Zündschnur  
vor. Unter dem dringenden Verdacht, den Brand gelegt zu  
haben, wurde im Laufe des gestrigen Tages der Sohn des  
Besizers, ein 20jähriger Mann, ins Amtsgerichtsgefängnis  
Eibenstock eingeliefert.

Sofa, 10. Dezember. Ein Kurpfuscher,  
der frante Frauen und Kinder mit Tee, Tonerde und  
Wurzeln kurierte, wurde hier in der Person eines 52  
Jahre alten Klempners aus Eger festgenommen  
und an das königliche Amtsgericht in Eibenstock  
abgeliefert. In Eibenstock soll er ebenfalls seine Hei-  
lungsversuche unternommen haben.

Sofa, 10. Dezember. Seit einigen Tagen be-  
sitzt Sofa eine vortreffliche Straßenbeleuchtung,  
u. z. hochangebrachte Petroleumglühlicht-Lampen, wie  
solche schon auf vielen Bahnhöfen angebracht sind.

Leipzig, 10. Dezember. Für die Stadt  
Leipzig hat sich schon seit langem die Errichtung eines  
neuen Wasserwerkes nötig gemacht. Die Ge-  
samtkosten dieses Werkes, das in die Muldenau gelegt  
werden soll, beziffern sich auf 9 Millionen Mark; die  
Zuleitung des Wassers von dem Wasserwerk nach Leip-  
zig ist 23 Kilometer lang, das Wasser braucht zehn Stun-  
den, um nach Leipzig zu gelangen.

Meißen, 11. Dezember. Am Dobrisberge  
verunglückte gestern Abend 1/6 Uhr bei der  
Firma Julius Tittelbachs Nachfolger seit 25 Jahren in  
Dienst stehende Geschäftsführer Karl August Seiler.  
Er kam vermutlich beim Anschleifen unter den schwer  
mit Ton beladenen Wagen, welcher ihn über den  
Kiel ging und den sofortigen Tod herbeiführte. Der  
Verunglückte ist 48 Jahre alt, verheiratet und Vater  
mehrerer Kinder.

Plauen. Der Versicherungsagent Kurt Re-  
gel, der am Mittwoch früh in Trier in einem Per-  
sonenzug tot und anscheinend ermordet aufgefunden  
worden ist, ist der 26 Jahre alte Sohn des Herrn  
Fleischermeisters Regel in Plauen.

Ein für Kaufleute und Handelsangestellte wich-  
tiges Urteil fällt in einer Klagefahde d. Chemnitzer  
Kaufmannsgericht. Der Handlungsgehilfe H. bean-  
sprucht vom Kaufmann B. 65 Mark Gehaltsent-  
schädigung. Als Grund der Entlassung wurde die  
Tatsache geltend gemacht, daß sich in der vom Kläger  
verwalteten Kasse bei Prüfungen innerhalb zweier Mo-  
nate Fehlbeträge von insgesamt 505 Mk. herausgestellt  
hätten. Unredlichkeiten konnten dem Kläger nicht nach-  
gewiesen werden. Das Gericht wies ihn aber mit seinem  
Entschädigungsanspruch unter der Begründung ab, daß  
die Kündigungserfolge Entlassung berechtigt er-  
scheine, denn dem Arbeitgeber konnte nicht zugemutet  
werden, daß er einen Angestellten weiter beschäftige, der  
sich so grobe Nachlässigkeiten zuschulden kommen lasse,  
wie der Kläger.

## 2. Ziehung 1. Klasse 155. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 10. Dezember 1908.

20 000 Mark auf Nr. 42085. 10 000 Mark auf Nr. 53702 5000  
Mark auf Nr. 75129 3000 Mark auf Nr. 27292 56412 71296 99677  
2000 Mark auf Nr. 23591 40774 99727 1000 Mark auf Nr. 1529 15925  
27851 47748 48222 57717 70650 70445 79982 81951 88527 98955  
500 Mark auf Nr. 1533 10255 12 85 14827 25008 32997 32807  
34355 37841 40068 41680 40634 48568 48774 49971 60852 62942 69447  
69008 79497 82052 84235 86516 101806 103867 105744 107891  
200 Mark auf Nr. 274 1108 1247 2002 2491 3000 4272 5228 7926  
8048 8796 11290 11538 11648 14383 14778 14797 15892 16845 17099  
20125 21972 22902 22472 22916 24912 25106 25972 26489 30770 31016  
31706 32200 33102 33295 33986 35452 38049 39068 39498 39649 40191  
40501 41890 43524 44439 48334 47301 47553 47637 48244 48742 50717  
52827 54084 55441 55504 57451 61393 62998 69040 69442 69814 68350  
68784 69086 71640 71808 72598 74903 76399 77002 78968 79225 80118  
81474 81907 82087 83046 83909 84130 86317 86479 87081 87307 87812  
91494 93099 96118 96938 98781 98000 100486 101299 101700 101880  
109447 104831 105521 108278 107565 108019 108072 108984.

## Reichstag.

Sitzung vom 11. Dezember.

Mit seiner letzten Sitzung vor den Weihnachtsferien hat der Deutsche Reichstag sich ein Extrablatt geleistet, von demittags 11 Uhr bis abends in die neunte Stunde ward über den Reichshaushalt, Beamtenbesoldungen und auswärtige Politik gesprochen, bevor die Redelust erschöpft war. Und dabei lag zu allen diesen elementaren Erörterungen und Parteistreitigkeiten in der Tat kein Grund vor. Von allgemeinem und großem Interesse war hingegen eine Erklärung des Staatssekretärs Dernburg über die Diamant-  
funde in Deutsch-Südwestafrika. Es sind in der Tat zahlreiche Edelsteine bei  
Übergrubung gefunden und zwar direkt an der Erd-Oberfläche. Der Betrag  
kann pro Tag auf 5000 Karat gebracht werden, pro Karat 33 Schilling,  
bei etwa fünf Karat pro Karat Anstoßen. Sinesisch besteht für das Schug-  
gebiet die beste Aussicht auf Verbesserung seiner Finanzlage. Staatssekretär  
von Schön erklärte verschiedene Sensations-Redungen der letzten Zeit für  
absolut falsch. Dabin gehören die Nachrichten, der Amerikaner Hale sei von  
Berlin verbannt, den Inhalt seiner Unterredung mit dem Kaiser nicht zu  
veröffentlichen. Er hat dies vielmehr freiwillig getan. Ebenfalls sind von  
deutscher Seite dem Kaiser von Österreich Truppen zu kriegerischen oder  
anderen Zwecken angeboten. Der Hauptteil des Etats wird der Budget-  
kommission überwiesen. Die nächste Sitzung findet am 12. Januar 1909,  
nachmittags zwei Uhr statt.

## Vom Landtag.

Dresden, 11. Dezember.

W. 2. Kammer. Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Präsident  
Rehner Mitteilung über die geschäftlichen Dispositionen der nächsten Woche  
und bemerkt, daß die Etatberatung so gefördert werden müsse, daß beide  
Kammern noch vor den Weihnachtsferien das Finanzgesetz verabschieden  
können. Hierauf erwidert die Kammer zunächst Kap. 77 a des ersten Nach-  
trags zum ordentlichen Staatshaushaltetat für 1908/09, allgemeine Aus-  
gaben für den Bergbau betr., und bemittelt dafür 2645 M. mehr gegenüber  
dem verabschiedeten Etat. Die mittels Dekretes Nr. 63 vorgelegte Ergänzung  
zu Kap. 45 des ersten Nachtrags zum Etat für 1908/09 betr., die An-  
stellung eines ständigen medizinischen Rates bei der Kreisgesundheitsamt  
Dresden wird genehmigt. Die Petition der Emilie verweh. Prigod in  
Stadt Weiden, Hochwasserbeschäd. betr., wird, soweit es sich um die Kosten  
der Wiederherstellung der Ufermauern handelt, der Regierung zur Er-  
wägung überwiesen, im übrigen aber bezüglich des Wiederaufbaues des ver-  
stärkten Gebäudes auf sich beruhen gelassen. Abg. Dr. Spieß-Birma verwen-  
det sich sehr für die Petition. Es folgt die Beratung über die Petition  
des Bundes deutscher Brauereireine zu Dresden wegen Kuldernung der  
Fortbildungsschulpflicht auf die gewerblichen Arbeiterinnen. Es wird bean-  
tragt, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Das Haus  
tritt diesem Antrag ohne Debatte bei. Die Petitionen der sächs. Abteilungen  
des Vereins „Frauenbildung - Frauenklubium“, die Mädchenmaschinenbildung  
betr., beantragt die Deputation, jurzeit auf sich beruhen zu lassen unter

ausdrücklicher Betonung der Worte „zur Zeit“. Abg. Heitner (Nat.)  
wünscht die baldige gesetzliche Regelung dieser Frage. Kultusminister Dr.  
Bod erwidert, daß Gesetz über die Regelung der Mädchenmaschinenbildung  
sei bereits in Angriff genommen worden. Es werde wahrheitsgemäß möglich  
sein, es bereits dem nächsten Landtag vorzulegen. Der Antrag der Depu-  
tation wird darauf angenommen. Nächste Sitzung Montag nachmittags  
2 Uhr.

## Amtliche Mitteilungen aus der 11. Sitzung des Stadtver- ordneten-Kollegiums zu Eibenstock vom 27. November 1908.

Anwesend: 19 Stadtverordnete. Entschuldigt fehlen 2 Stadtverord-  
nete. Den Vorsitz führt Herr Stadtverordnetenvorsteher Diersch. Der Rat  
ist durch Herrn Bürgermeister Hesse vertreten.

— Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —

1) Errichtung einer neuen Besitzwechselabgabenordnung.  
Der Herr Vorsitzende teilt zunächst mit, daß der Entwurf der neuen  
Ordnung dem Normalentwurf des königlichen Ministeriums des Innern  
angepaßt worden wäre, daß aber außerdem an Stelle der bisherigen  
Abgabe von 1/100 fünftägig 1/100, eingeführt sei. Er liest hierauf die ein-  
zelnen Paragraphen des Entwurfes vor.

Zu Paragraph 3 fragt Herr Stadtverordneter Mänzel an, ob die  
Besitzwechselabgabe auch dann fällig werde, wenn das Grundstück im  
Erbe weitergeführt wird.

Die Anfrage wird vom Herrn Ratvertreter verneint.  
Weiter hält Herr Stadtverordneter Mänzel die Aufnahme einer  
Bestimmung für nötig, wonach bei Unvermögen des Grundstückserwerbers  
auch der Veräußerer abgabenschuldig sei.

Die Anregung wird vom Kollegium zum Beschluß erhoben und dem  
Rat zur Berücksichtigung bei der Regulativentwurf übermittelte.  
Herr Stadtverordneter v. Bismarck regt an, Garantien dar-  
für zu schaffen, daß Abgabenschuldige, soweit sie von ihrer Verpflichtung  
nicht unterrichtet sind, in geeigneter Weise erinnert, also nicht gleich be-  
straft würden. Diese Bedenken zerstreut der Herr Ratvertreter durch  
den Hinweis, daß das Gericht den Besitzwechsel erst nach Zahlung der  
Abgabe eintrage. Die Strafbestimmung sei auf solche Fälle gemindert,  
in denen der Besitzwechsel zum Zwecke der Abgabenhinterziehung nicht  
im Grundbuche eingetragen und zu verheimlichen versucht werde.

Zu den übrigen Paragraphen werden Bemerkungen vom Kollegium  
nicht gemacht.

Das Kollegium nimmt schließlich den gesamten Regulativentwurf mit  
den vorstehend gefaßten Beschlüssen an.

2) Dem Entwurf der Vorschriften über die Erhebung von Deduktions-  
kosten tritt man einstimmig bei.

Eine Anfrage des Herrn Stadtverordneten Lorenz wird bei dieser  
Angelegenheit vom Herrn Ratvertreter beantwortet.

3) Man schließt sich dem Ratbeschluß über die Abteilung und Verteilung  
der Schiefenmaße an der Bobelstraßenkreuzung an.

4) Die von Herrn Stadtverordneten Diersch nachgeprüfte und für richtig  
befundene Stabtanlagengrenzung auf das Jahr 1908 spricht man für  
richtig.

5) Von Schwärzung einer Staatsbeihilfe zur Unterhaltung und Erweiterung  
der Volkshochschule nimmt man dankbar Kenntnis.

6) Der Herr Vorsitzende trägt hiernach eine schriftliche Erklärung des Herrn  
Stadtbauratverwalters Beger vor, nach der Herr Beger wegen der dringenden  
Arbeiten der Anlagenregulativausfertigung, Haushaltsplanbearbeitung  
usw. noch nicht zur völligen Fertigstellung der Abrechnung über den  
Rechnungsablauf gekommen sei, daß er aber unter Zustimmung der  
Abendstunden noch bis zum Jahresschluß über den Bau abrechnen werde.

Es lasse sich jedoch schon jetzt bestimmen versichern, daß sich die feineren  
teilweise schätzungsweise ermittelte Abrechnung über den Bau noch nied-  
riger stelle, die feinerzeit bewilligte Baukosten aber den Bau noch nied-  
riger werde. Diese Mitteilung nimmt das Kollegium mit Befriedigung  
auf.

Bei dieser Gelegenheit erwähnt der Ratvertreter, daß ein Stadt-  
verordneter sich bei einem auswärtigen Lieferanten der Stadt erkundigt  
habe, ob er von der Stadt bezahlt sei, und äußert das Bedenken, daß  
eine solche Frage dem Lieferanten den Glauben bringende könne, als  
beständen Unregelmäßigkeiten in der Stadtverwaltung. Der Lieferant  
habe, daß der Anfragende Stadtverordneter sei, dem eine Auskunft an  
Rechtstelle nicht verweigert werde. Die Anfrage sei aber auch noch tele-  
phonisch erfolgt, sobald jeder Beschäftigte das Gespräch hören können.  
Solche Anfragen könnten die Stadtverwaltung diskreditieren, seien aber  
auch ein Verstoß gegen die Rechte des Stadtverordnetenkollegiums, die  
nach außen schädlich vom Vorsteher und nicht vom einzelnen Stadtver-  
ordneten ausgeht würden. Das Kollegium tritt auf Befragen des  
Vorstehers der Ansicht des Ratvertreeters einmütig bei.

7) Auf ein Gesuch der hiesigen Beamten angeht, daß der teureren Lebens-  
verhältnisse einerseits und der allgemeinen Erhöhung der Gehälter von  
Staatsbeamten und Lehrern andererseits auch ihre Dienstbezüge zeitgemäß  
zu erhöhen, erachtet sich das Kollegium prinzipiell einverstanden mit der Re-  
gulierung und beauftragt den Haushaltsplanausschuß mit der weiteren  
Vorbereitung der Angelegenheit.

## Geheimpolizist Repes.

Kriminalroman von Th. Schmidt.

(27. Fortsetzung.)

„Stamke, Sie haben gerade nicht übermäßig drauf-  
los gewirtschaftet,“ sagte er. „Es fehlen nur achtun-  
dertfünfzig Mark und fünfzig Pfennige an der geraub-  
ten Summe von 52000 Mk. Dafür danke ich Ihnen im  
Namen der Firma Diebhorn u. Lassen. Der Zirkusbes-  
itzer in Odessa, dem sie nach dem Vertrage, wie ich eben  
aus den beiliegenden Papieren ersehe, den Zirkus ab-  
gekauft haben, wird sich mit der Realisierung des Ge-  
schäfts nun wohl etwas gedulden müssen; ebenso  
die hiesige Witze Kessy in Bezug auf den Titel „Frau  
Direktor“. Es ist eine alte Erfahrung: Die kühnsten  
Pläne eines Mannes scheitern oft an der rasenden Liebe  
zu einem Weibe. Das müssen auch Sie erfahren,  
Stamke.“

„Ein Wort!“ rief Stamke in diesem Augenblicke  
mit aufblühenden Augen. „Hat das Mädchen Ihnen  
den Plan zur Flucht mit mir verraten?“

„Rein, Stamke, so niedrig dürfen Sie nicht von  
dem Gegenstande Ihrer Reizung denken. Fräulein Lilly  
ist gänzlich unschuldig an dieser Unterbrechung der  
Reise nach Odessa. Allerdings, so tief ist sie noch nicht  
gesunken, daß sie mit Ihnen gegangen wäre, wenn sie  
Ihre Antezedenten gekannt hätte, diesem Umstände  
und der wieder auflobernden Liebe zu dem stattlichen  
Kollegen im Zirkus Kolter in Hamburg habe ich es  
allein zu verdanken, daß ich auf Ihre Fahrt gestofft  
wurde. Uebrigens“ — Kolows Stimme klang tief und  
seine höhnische Miene verwandelte sich plötzlich in  
eifige Strenge. — „Ich sagte Ihnen soeben die volle  
Wahrheit, dafür darf ich nun auch wohl von Ihnen die  
Wahrheit darüber verlangen, wie Sie in den Besitz der  
Schlüssel zu dem Geldschrank der Firma Diebhorn und  
Lassen in L. gekommen sind.“

Der Verhaftete zuckte unter dem strengen Blick des  
Fragenden zusammen. Es ward ihm klar: Neben der  
Anlage wegen Einbruchs richtete sich gegen ihn die  
ungleich schwerere wegen vorläufigen Raubmordes.  
Wurde er dieses schweren Delikts überführt, so wette-  
te wohl kein Mensch einen Ridel gegen den Verlust seines  
Kopfes. Aber trotz dieses furchtbaren Gedankens, der  
den Verbrecher durch das Hirn zuckte und ihn erzittern  
ließ unter dem faszinierenden Blick des in Hamburg  
von der Verbrecherwelt gefürchteten Geheim-Polizisten,  
leuchtete ein etwas in seinen Augen, das sein Gegner  
sicher erriet. Es war befriedigte Rache und Trost.  
„Daran beiß Dir nur die Zähne aus, aus mir bringst  
Du nichts heraus,“ war sicher sein Gedanke.

Kolow bereute sofort, diese Frage unbeachtet in Ge-  
genwart Dritter gestellt zu haben.

„Rein, lassen Sie, Stamke. Ich will keine Antwort  
auf diese Frage von Ihnen haben,“ sagte er, sich abwen-  
dend. „Der nächste Zug nach Berlin fährt ja wohl um  
4 Uhr?“ fragte er den Stationsbeamten, und als dieser  
bejahte, ließ er das Protokoll über den Befund an Geld  
und sonstigen Sachen bei dem Verhafteten von ihm und  
den beiden Schutzleuten mitunterzeichnen und nahm  
danach alles an sich. Hierauf gab er je ein Telegramm  
an die Polizeipräsidenten in Berlin und Hamburg und  
ein drittes an die Firma Diebhorn u. Lassen des In-  
halts auf, daß der Raubmörder Stamke auf der Sta-  
tion Kreuz verhaftet sei. Dem Telegramm an Dieb-  
horn u. Lassen fügte er noch die für diese Herren über-  
aus gewichtigen Worte hinzu: „Im Besitz des Ver-  
brechers befanden sich noch 51 150 Mark. Gratuliere!  
Kolow!“

Den Verhafteten der Obhut der Schutzleute über-  
lassend, begab sich Kolow nunmehr in die 2. Klasse, wo  
die schöne Lilly mit Zittern und Bangen des Erscheins  
dieses merkwürdigen Herrn Zustus harnte.

Als Kolow zu der in einer dunklen Ecke des Warte-  
saals sich schau niedergelassenen Flüchtenden trat,  
starrte sie ihn mit tränennassen Augen stumm an.  
Offenbar fürchtete sie sich vor ihm.

„Mein Fräulein, Sie können dem Schöpfer danken,  
daß ich gestern in Ihrem Laden eine kleine Komödie  
inszenierte und während derselben eine kleine Indis-  
kretion an Ihrer Schreibmappe beging, als Sie mir  
ein Glas Wasser holten. Doch zunächst muß ich Sie  
aufklären über meine Person: Ich heiße nicht Zustus,  
ich bin auch kein Zirkuskünstler, sondern der Polizei-  
inspektor Kolow aus Hamburg, der einem Raubmör-  
der und Einbrecher Hans Stamke nachreiste, um ihn  
zu verhaften.“

Kolow erzählte der entsetzt Aufhorchenden kurz, was  
gegen Stamke vorlag und wie viel Unheil der Mensch  
durch sein Gewalttaten angerichtet habe; er schloß mit  
den Worten: „Es tut mir leid, daß Ihre Person in diese  
böse Affäre verwickelt worden ist. Ich hätte das ver-  
hindern können, wenn ich Sie gestern aufklärte. Aber  
wie die Dinge lagen, war zu befürchten, daß Sie sich  
aus Misträuen gegen meine Person zu einem Komö-  
dienspiel mit Ihrem heimlich Verlobten nicht herbei-  
lassen, andererseits aber auch natürlich die Reise nach  
Rußland nicht antreten würden. In beiden Fällen  
würde Stamke sogleich gemerkt haben, daß die Luft nicht  
mehr rein war, wonächst er mir sicher entwischt wäre.  
Sie haben ja gesehen, daß er vorhin erst am Zuge  
erhielt, als Sie nach der Einfahrt desselben ihm das  
verabredete Zeichen mit dem Taschentuch gaben. Wäre  
dieses Zeichen nicht erfolgt, so hätte er den Bahnsteig  
nicht betreten, sondern wäre im Dunkel der Nacht wie-  
der verschwunden und hätte seine Flucht nach Rußland  
auf Umwegen fortgesetzt.“

(Fortsetzung folgt.)

## Ständesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 6. bis mit 12. Dezember 1908.  
Geburtsfälle: 306) Der ledigen Büchsenfabrikarbeiterin Emma Auguste  
Dreiß in Reusheide 1 S. 807) Dem Former Karl Felix Hofmann hier 1 S.  
308) Dem Büchsenfabrikarbeiter Ernst Rudolf Reismann hier 1 Z. 309) Dem  
Rechanter Paul Georg Groß hier 1 Z. 310) Der ledigen Stickerarbeiterin  
Martha Helene Gottwald in Schönheidebammer 1 Z. 311) Dem Büchsen-  
fabrikarbeiter Franz Louis Schälich in Reusheide 1 Z.  
Aufgebote: a. Heirat: keine. b. auswärtsige: keine.  
Ehelichungen: keine.  
Sterbefälle: 183) Wollwarenbruder Franz Gustav Stephan hier, 1  
Schemann, 51 J. 10 M. 18 Z. 184) Frieda Martha, Z. des Büchsenfabrik-  
arbeiters Franz Louis Schälich in Reusheide, 1 Z.

## Kirchennachrichten aus Schönheide.

Mittwoch, den 16. Dez. 1908, abends 8 Uhr: Adventsgottesdienst,  
Pfarrer Wolf.

## Wettervorhersage für den 15. Dezember 1908.

Südostwind, heiter, trocken, kälter.

## Neueste Nachrichten.

— Mainz, 14. Dezember. Am 17. Dezember findet in  
Frankfurt a. M. abermals eine Konferenz zwischen Mit-  
gliedern des Eisenbahnenzentralamtes in Berlin und solchen  
der Eisenbahndirektionen Bayerns, Württembergs, Sachsens  
und Badens statt. Es handelt sich um eine Erweiterung  
des Staatsbahnwagenverbandes.

— Paris, 14. Dezember. Präsident Castro ist gestern  
nachmittag über Köln nach Berlin abgereist und wird am  
Dienstag in der Klinik des Professors Israel Aufnahme finden.

— Petersburg, 14. Dezember. Die „Peters-  
burger Zeitung“ meldet, eine Moskauer Konferenz von  
Vertretern Süd- und Westslawischer Völker beschloß,  
angesichts der österreichischen Bewegung in den Boykott  
sämtlicher deutscher Waren einzutreten. Wie verlautet,  
werden sich auch die russischen Kaufleute mit dem Bes-  
chluß einverstanden erklären und mit dem Boykott  
deutscher Waren sofort beginnen.

— London, 14. Dezember. Nach einer Konstanti-  
nopeler Meldung des „Daily Telegraph“ verlautet in diplo-  
matischen Kreisen, daß Oesterreich der Türkei eine  
Summe von 40 Millionen als Entschädigung für die  
Annelition Bosniens und der Herzegovina angeboten habe.  
Der gestrige Ministerrat hat sich bereits mit diesem Vorschlag  
befaßt, aber die Summe für ungenügend erklärt.

— London, 14. Dezember. Die „Times“ melden  
aus Konstantinopel, der österreichische Bot-  
schafter benachrichtigte den Großwesier, daß er von  
seiner Regierung Instruktion erhalten habe, dahin-  
gehend, direkte Verhandlungen mit der Porte an-  
zuknüpfen, um zu einer endgültigen Regelung der schwe-  
benden Fragen zu gelangen. Man weiß noch nicht,  
welche Form die österreichischen Unterhandlungen ha-  
ben werden. Gerüchweise verlautet, Oesterreich er-  
klärte sich bereit, die Türkei auf finanziellem Gebiet  
zu unterstützen und zwar in der Angelegenheit des  
Bahnbaues der Linie Niğrowitza—Serajewo.

— Konstantinopel, 14. Dezember. Die Porte  
schloß mit der Deutschen Orientbahn ein Vorschlag-  
geschäft von 225 000 Pfund, rückzahlbar aus der nächsten  
Anleihe, ab. Der Vorschlag wird zur ersten Zahlung an die  
vereinigte Waffenfabrik der Rheinischen Metallwarenfabrik,  
wo seitens des Kriegsministers Waffenbestellungen gemacht  
wurden, verwendet werden.

Nur soweit Vorrat  
vorhanden.

# Sensationelles Angebot.

Nur soweit Vorrat  
vorhanden.

Um meinen Kunden zu einem recht vorteilhaften Weihnachtseinkauf Gelegenheit zu geben, gewähre ich bis auf weiteres, aber nur soweit der dafür bestimmte Vorrat reicht statt des üblichen Rabatts

Beim Einkauf von 3 Mark an	Beim Einkauf von 5 Mark an	Beim Einkauf von 10 Mark an	Beim Einkauf von 15 Mark an	Beim Einkauf von 20 Mark an
1 Paar lange weiße <b>Ball-Handschuhe</b> oder einen <b>Handspiegel</b> oder ein <b>Märchenbuch</b> <b>Gratis!</b>	1 reich mit Spitzen garnierte <b>Tüdel-Schürze</b> oder einen wollenen <b>Kopf-Shawl</b> oder 1/2 Dyd. <b>Batist-Tücher</b> mit Hohlraum <b>Gratis!</b>	1 ca. 500 Seiten starkes <b>Davidis Kochbuch</b> oder 1/2 Dyd. halbleinene <b>Wischtücher</b> oder 2 Meter <b>Linoleum-Läufer</b> <b>Gratis!</b>	1 große Damen- <b>Reform-Schürze</b> oder 1 Satin- mit Tricot gefütterte <b>Steppdecke</b> oder 1 großes weiß oder buntes <b>Barchenbettuch</b> <b>Gratis!</b>	1 eleganten Rot- <b>Unterrock</b> oder 6 m guten <b>Kleiderstoff</b> oder 1 elegante <b>Tischdecke</b> <b>Gratis!</b>

Halbfertige  
**Batist-Roben**  
von 9.75 an

**Hugo Frey**  
Eibenstock.

Meine Auswahl in  
**Puppen**  
ist unerreicht.

**Puppenwagen**  
**Sportwagen**  
**Puppenstühle**  
**Notenständer**  
**Arbeitsständer**  
**Papierkörbe**  
**Reisekörbe**  
große u. kleine Lehnstühle und  
alle anderen Stuhlwagen empfiehlt  
zu billigstem Preis und bittet bei  
Bedarf um gütige Berücksichtigung  
**Hermann Weisse,**  
Korbmachermeister.

Schokolade, Marzipan etc.  
**Weihnachts-Artikel**  
in großartiger Auswahl, bei billigsten Preisen.  
**Christbaum-Behang**  
in Biskuit, Schokolade, Fondant etc.  
das Pfund von 60 Pfg. an.  
**Nürnberger Lebkuchen**  
von Heint. Haeblerlein, Nürnberg,  
zu Originalpreisen.  
**Gerling & Rockstroh**  
Eibenstock, Postplatz 1.  
150 Filialen in Deutschland, Fabrik: Dresden-A.

Mit 14 Tage - Patent-Rechenwerk von 14 Mk. an.



**Moderne Uhren,**  
**echte Goldwaren**  
kauft man zu auffallend niedrigen  
Preisen unter weitgehendster Ga-  
rantie bei  
**F. Graupner,**  
Uhrmacher.  
Tatsächlich grosse Auswahl.

H. Nielsen'sche  
**Reis-Stärke**  
**Amerikanische Brillant-  
Glanz-Stärke**  
**Weizen-Stärke**  
**Crème-Farbe**  
(Altgold, Maisgelb, Citron, Cerri)  
**Crème-Seife**  
**Stearin, Wachs**  
**Borax, Kaiserblau**  
**Glanz-Balsam**  
**Wäschebrillantine**  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

Telephon Nr. 79. Telephon Nr. 79.  
**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**  
bringe ich meine extra fein arrangierten  
**Frühstücks-Körbe**  
von 4 Mk. an in freundliche Erinnerung. Ferner offeriere noch junge  
Hasenmaßgänse, rheinische Früchte, Braunschw. Gemüse-Kon-  
serven, allerlei Fischkonserven in großer Auswahl, amerik. Ring-  
Apfel, Görzer Brännchen, Aprikosen, Pfirsiche, kalifornische  
Birnen und Pflaumen in 4 verschiedenen Sorten mit und ohne Kern,  
Paranüsse, Maronen, Arabis: u. rheinische Nüsse, Istrianer  
u. Sizilianer Haselnüsse, Erd- u. Koloßnüsse, Knackmandeln,  
Traubenrosinen, Marokkaner Datteln, Erbollen-Feigen, Man-  
darinen, Apfelsinen u. Zitronen, Almeria-Weintrauben, feinste  
amerikanische u. tiroler Tafeläpfel, deutsche Äpfel in 12 ver-  
schiedenen Sorten, frisches Gemüse als: Salat, Endivien, Radishesen,  
Papayen, Spinat, Blumenkohl, Rosenkohl, Krauskohl, Wirsing, Pot-  
u. Weikraut, Sellerie, rote Rüben, Braunschw. Salatkartoffeln, Lachs  
im Aufschnitt, Kase, feinsten Astrachan-Caviar, Lachs in Schei-  
ben, Frankfurter Würstchen, div. Tafelkäse u. feis frischen  
Quart, ff. Weine zu billigen Preisen. Um gütigen Zuspruch bittet  
**Aline Günzel,**  
Grünwarenhandlung, Forststr. 1 b.

**Handarbeiten**  
in selten großer Auswahl zu billigsten Preisen.  
**G. A. Nötzli**  
Inh.: Benno Rändler.

**Flechten**  
skandinav. und trockene Schuppenflechte skroph.  
Ekzema, Hautausschlag, aller Art  
**offene Füße**  
Reinwaschen, Reinschwämmen, Aderweine, bis  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vorgeblich hoffte  
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten  
**RINO-SALBE**  
frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.  
Danke schreiben geben thutlich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot  
u. Firma Schubert & Co., Wein-Stein-Dresden.  
Fälschungen weisen man zurück.  
Wache, Naphthalin je 10, Walrat 20, Benzoe-  
fet, Venet. Terp., Kampferöl, Peruholz je 5,  
Eigeb. 20, Chrysal. 0.5.  
Zu haben in den Apotheken.

**Das Weihnachtsbackwerk**  
stellt sich billig und gerät vorzüglich, wenn dazu statt  
teurer Naturbutter Van den Bergh's preisgekrönte  
Margarine-Marken  
**Clever Stolz und Vitello**  
verwendet werden, welche sich zum Backen, Braten  
und Kochen langjährig als geeignetster Ersatz für aller-  
feinste Naturbutter bewährt haben.  
Van den Bergh's Margarine G. m. b. H., Cleve.

**Christbaumtonfett**  
u. Biscuit, Pfd. v. 60 Pfg. an.  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

**Hamburger Exporthaus**  
sucht Verbindung mit leistungsfähigen  
Fabrikanten  
besserer Genres in Beizäßen,  
welche Kollektionen zum Ausfenden  
nach Uebersee zur Verfügung stellen.  
Offerten unter **H. J. 9201** an  
**Rudolf Mosse, Hamburg** erbeten.

**Cocosfloeken.**  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

**Wohnungen**  
zu 2, 3 und 4 Zimmern sofort oder  
später zu vermieten bei  
**Hermann Wolf.**

**Zum Schlachten!**  
**Gewürze,**  
ganz und rein gemahlen: Schwar-  
zen und weißen Pfeffer, Nelken,  
Piment, Ingwer, Majoran etc.  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**Neue franz. Arbeitsnüsse**  
- Istrianer Haselnüsse  
- Amerik. Paranüsse  
- Knackmandeln  
- Traubenrosinen  
- Aprikosen, Prünellen  
- franz. Cathar.-Pflaumen  
- Braunschweig. Gemüse-  
-Conserven  
hält bestens empfohlen  
**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.  
**Auspasser**  
gesucht. **Brühl 8.** bei

**Wangen, Nische, Kopfkäse**  
verfügt „Araki“. Flasche 60 Pfg.  
**H. Lohmann, Drog.**

**Braune Biber-Boa**  
verloren, gegen Belohnung abgegeben  
vord. Rehmerstr. 18.

**frischen Schellfisch**  
2 dreitag. Defen  
billig zu verkaufen.  
**Mohrenstrasse 7.**

**Wohlfriehenden  
Ofenlack**  
u. Vulkan-Bronce  
(Aluminium)  
Vornehmster Anstrich  
für Oefen  
hitzebeständig - dauerhaft  
empfiehlt bestens die Drogenhandlung  
von  
**H. Lohmann.**

**Zeichnerlehrling**  
sucht für Ostern event. auch früher  
**Emil Scheffler, a. Markt.**

**Goldenes Armband**  
mit 3 Steinen am vorigen Sonntag  
im „Deutschen Hause“ verloren gegan-  
gen. Gegen Belohnung abgegeben.  
**Winklerstr. 4.**

**Patent-Bureau**  
Theuerkorn, Zwickau 1/2.

**Lebkuchen**  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

**Glycerin-Schwefelmilchseife**  
à 35 Pfg. aus der Königl. Bayer. Hof-  
Parfümerie-Fabrik **G. D. Wunder-  
lich,** Nürnberg, mit großem Erfolg  
eingeführt seit 1863, von Aerzten em-  
pfohlen gegen **Santauschläge** aller  
Art, Hautjucken, Flechten, Grind,  
Schuppen, Frostbeulen, Schweißfüße,  
Daarautfall. Wunderlich's verbes.  
Eierseife 35 Pfg., Eierschwefelseife  
50 Pfg. **H. Lohmann, Eibenstock.**

**Marzipan-Figuren.**  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

**Manufaktur-Papier**  
ist wieder abgegeben bei  
**Emil Haasebohn.**

# An die Mitglieder des Vaterländischen Volksvereins!

Versäume niemand heute Montag, den 14. d. Mts., abends halb 9 Uhr den Vortrag des Herrn Köhler-Sauken, Dresden im „Feldschlößchen“.



**Wer sich überzeugt  
muß herausfinden:  
Beste Bezugsquelle ist  
Kaufhaus  
Walther Köhler.**

**Uhren aller Art**  
in anerkannt guter Qualität in großer Auswahl und allen Preislagen, **moderne Zimmeruhren mit Dom-Gong-  
%.-Schlagwerk.**  
**Goldwaren u. optische Waren**  
empfehlen billigst  
**Carl Lorenz, Langestraße,  
geprüfter Uhrmacher.**

Wer eine wirkliche **Weihnachtsfreude** bereiten will, decke seinen Bedarf in  
**Nähmaschinen für Familie,  
Schnelnähmaschinen für Schneiderinnen,  
Waschmaschinen mit und ohne Feuerung,  
Badewannen mit und ohne Dampfheizung,  
Wringmaschinen, beste Fabrikate,  
Spieldosen in jeder Preislage,  
Grammophone nur erstklassige Werke,  
Christbaumständer mit und ohne Musik,  
Leierkasten, Geldkassetten, Nähmaschinenlampen, Messerputzmaschinen,  
Kartoffelreidmaschinen, Wirtschaftswagen, Brothobel, Plättlocken, Gas-  
kronen, Leuchter und Lyren für hängendes und stehendes Licht, Wärm-  
flaschen in Kupfer und Zink, Koflenkasten, Koflenshütter, Fleisch- und  
Mandelmöhlen, Dampfmaschinen und diverse Anhängergegenstände, beweg-  
liche Figuren, Experimentierkasten, sehr interessant, elektrische Lichtanlagen  
zum Selbstlegen, elektrische Strahlenwagen und Eisenbahnzüge, elektrische  
Lampfen mit frischen Füllungen, Haustelefone und Klingelanlagen,  
Grammophon-Platten und -Stifte in größter Auswahl u. s. w. bei**  
**Max Baumann, Telephone No. 213,**  
da Ihnen dort große Auswahl zu mäßigen Preisen unter weitgehendster  
Garantie und kulantester Bedienung, event. auf Teilzahlung, zur Ver-  
fügung steht.  
**Mechanische Reparaturwerkstatt für sämtliche Artikel.**



**Christbäume**  
sehen **Dienstag** zum Verkauf bei  
Balbarbeiter **Ernst Siegel,**  
Sofaer Weg 4.

**Weihnachts-Chocolade.**  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

**Für Herren**  
empfehlen  
als willkommene  
**Weihnachts-Geschenke**

- Kravatten
- Seidene Tücher
- Glacé-Handschuhe
- Wollene Handschuhe
- Oberhemden
- Taghemden
- Nachthemden
- Kragen
- Manschetten
- Chemisettes
- Taschentücher
- Kragenschonertücher
- Hosenträger
- Socken
- Normalwäsche

In jedem Artikel grosse Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen.  
Preise offen ausgezeichnet.  
**Emil Mende.**

**Flüssige  
Bronzefarben**  
für den Hausgebrauch,  
ff. Hochglanz-Broncen,  
Broncefinktur  
empfehlen bestens **H. Lohmann.**

Die am 31. Dezember ds. Js. und am 1. Januar n. Js.  
zahlbar werdenden

## Coupons

lösen wir bereits vom 15. ds. Mon. **spesenfrei** an unserer  
Kasse ein.

## Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

## Sämtl. Backwaren

in den feinsten Qualitäten, sowie  
feinste garantiert reine **Schmalzbutter,**  
" " " **Hollsteiner Tafelbutter,**  
" " " **Badgewürze**  
empfiehlt

**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

## Echte bayrische Schmalz-Butter Backwaren und Badgewürze

empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

## Bur Weihnachtsbäckerei!

Feinste Backwaren  
" Badgewürze  
Reine bayrische Schmalzbutter  
empfiehlt bestens

**Ernst Weisflog.**

**Kaiser-Panorama. Weihnachtsserie.**  
Diese Woche Jesu Leben in Jerusa-  
lem, außerdem **Thomawaldens** größtes Werk aus Jesu Leben, in natür-  
lichen Wiedergaben. Um jedem Kinde auch Gelegenheit zu geben, diese  
Weihnachtsserie anzusehen, ist das Panorama Mittwoch und Sonnabend  
von 2-6 Uhr für Kinder zu kleinen Preisen geöffnet.

**Tüchtige  
Zambouriererin**  
bei hohem Lohn nach auswärts  
gesucht. Näheres durch die Exped.  
dieses Blattes.

**Barterre-Kaum**  
per 1. Januar, sowie 1 längerer  
Saal, in der 1. Etage gelegen, per  
sofort oder später zu vermieten.  
**A. L. Unger, G. m. b. H.**

Prachtvolle  
**Weihnachts-Krippe**  
als  
**Gratis-Zugabe**

bei Einkauf von  
1 Pfd. feinst. Melange-Kaffee  
zu Mk. 1.60 oder 2.—  
oder  
1 Pfd. ff. entölt. Kakao  
zu Mk. 2.40 oder 2.60.

So lange der Vorrat reicht,  
gebe die Weihnachts-Krippe, wel-  
che die Gemüter der Kinder in  
der heiligen Nacht mehr anregt,  
als jede andere Sache, vollstän-  
dig gratis. Wenn die Krippe  
aufgestellt ist, wirkt dieselbe in  
der magischen Beleuchtung teen-  
haft und unter dem Weihnachts-  
baum besonders ergreifend, so-  
dass dieselbe in keiner Familie  
fehlen sollte.  
In meiner Filiale ist eine Weihnachts-  
Krippe zur Ansicht aufgestellt.  
Niederlage der Chocoladen-Fabrik  
**Rich. Selbmann, Langestr. 1.**

**Geübte Stickmädchen**  
suchen **Gebr. Heymann.**

**Heute Dienstag  
Versammlung.**

**Dienstag, den 15. cr., abends  
9 Uhr, Versammlung.**

**Reichshof.  
Morgen Schlachtfest.**  
Ergebenst ladet ein  
**Oswald Gerlich.**

**Zimmersacher**  
Morgen Mittwoch, von abends  
6 Uhr an **Böleischweinskochen**  
mit **Herreisch** und **vogel. Ad-  
ben**, wozu freundlichst einladet  
**H. Trommer.**

Von der Firma **Rag  
Baumann**, hier, liegt  
der heutigen Gesamtauflage unserer  
Zeitung ein Prospekt bei, auf den  
hiermit aufmerksam gemacht sei.

**Ein guter Sticker**  
gef. an eine neue 1/2 Maschine, allein-  
stehend.  
**Theaterstr. 10.**

## Gebr. Helbig, Eisenwarenhandlung

empfehlen zum Weihnachtsfeste zu den solidesten Preisen:  
Gusseis. u. email. Kochgeschirre  
**Aluminium-  
Wirtschaftswagen  
Tafelwagen u. Gewichte  
Wärmflaschen  
Wärmsteine  
Ofenversetzer  
Ofenschirme  
Kohlenkasten  
Waschmaschinen  
Wringmaschinen  
Waschbretter  
Eischränke  
Brotkapseln  
Brothobel  
Eiserne Kassetten  
Fleischhackmaschinen  
Reibmaschinen  
Treppenleitern**  
**Waschgestelle  
Messer u. Gabeln  
Taschenmesser  
Messerputzmaschinen  
Schnellbrater  
Plätten in Messing und vernickelt  
Dalli-Plätten  
Gaskocher u. Herde  
Kaffeemöhlen  
Wandkaffeemöhlen  
Petroleumkannen  
Dosenöffner  
Vogelkäfige  
Christbaumständer  
Werkzeugkasten  
Laubsägekasten  
Kerbschnittkasten  
Laubsägeholz  
Kinderbettstellen etc. etc.**



**Schlittschuhe, größte Auswahl, billigste Preise.  
Schneeschuhe, Rodelschlitten,  
Stuhl- und Kinderschlitten.**  
Gusseiserne emaillierte Badewannen, Sitzbadewannen, Badofen  
mit Feuerung und Gasheizung etc. etc.

**Doppelseitig bespielte Grammophonplatten,** so lange Vorrat reicht, Stück nur **2.50 Mk.**  
herrliche Wiedergaben,  
**Warenhaus A. J. Kalitzki Nachf.**

Hierzu eine hum. Beilage.